

Kita-Beiträge partei- und gemeindeübergreifende Herausforderung

Vor dem Hintergrund der stetigen Diskussion einer Anpassung von Kita-Beiträgen an aktuelle Herausforderungen in der Kinderbetreuung positioniert sich die SPD in Wietmarschen. Ortsvereinsvorsitzender Christian Kerperin verweist in diesem Zusammenhang auf die im Sommer erfolgte Umstrukturierung des Tarifs für Erzieher/-innen in Einrichtungen des Bistums Osnabrück zum Kindergartenjahr 2017/2018, in dessen Rahmen die so genannten ‚Zweitkräfte‘ den Erstkräften tariflich gleichgestellt wurden. Die Kosten für diese Höhergruppierung werden von den Kommunen getragen. Kerperin betonte, dass eine Angleichung der Lohnverhältnisse zwar überfällig gewesen sei, nun müsse aber sehr sensibel diskutiert werden, wie diese Mehrbelastung der Haushalte der Gemeinden in der Grafschaft aufzufangen sei. Die Gemeinde Wietmarschen stehe hier in besonderem Fokus, da sie durch die im Grafschafter Vergleich hohe Zahl der kirchlichen Einrichtungen vor erhebliche Herausforderungen gestellt werde. Daher gelte es, in sachlicher Diskussion zu prüfen, ob eine solidarische Ausgleichsregelung auf Kreisebene getroffen werden könne. In seiner Funktion als Ortsvorstand werde er diese Frage zusammen mit dem Wietmarscher Kreistagsabgeordneten Bernd Mentgen an die Kreistagsfraktion herantragen.

Weiterhin betonte der Ortsvereinsvorsitzende, dass auch innerhalb der Gemeinde in parteiübergreifendem Rahmen konstruktiv über Lösungen gesprochen werden müsse. Der kategorische Ausschluss der Erhöhung von Elternbeiträgen, wie ihn Teile der Wietmarscher CDU nach außen trügen, stünde im Widerspruch zum sorgsam ausgearbeiteten Haushaltsplan der Gemeindeverwaltung, der eine Erhöhung der Elternbeiträge um die Tarifierhöhung von 2,35% vorsehe und dem die CDU als Mehrheitsfraktion zugestimmt habe. Wer einen solchen Ausschluss veröffentlichen würde, müsse im gleichen Atemzug auch realistische Alternativen benennen können. Dies sei bislang nicht geschehen. Daher sei eine solche Aussage als „faktisch falsch und irreführend“ zu bewerten, so Kerperin. Zwar sei der SPD die Entlastung von Familien, hier besonders der alleinerziehenden Mütter und Väter, „quasi in die Gründungsakte“ geschrieben worden. Eine transparente Erörterung des durch die tarifliche Umstrukturierung veränderten Sachverhalts erfordere aber von allen Fraktionen im Gemeinderat, deutlich zu machen, dass die Option höherer Elternbeiträge leider auf dem Verhandlungstisch läge. Die SPD in Wietmarschen arbeite allerdings intensiv an Lösungswegen, um diese zu vermeiden. Einen Handlungsspielraum wie Nordhorn habe man dabei leider momentan nicht, bedauerte Kerperin.